

gedulden werde mit des königs [L u d w i g s XIV.] alten und wahren fründen also zu spihlen.

Also pite den H. Vetter ... mich bei H. Ambassadors [der sich damals wie Beat Jakob II. Zurlauben¹ an der Jahrrechnung in Baden befand] ... wohl zu recommendieren, danne die von seinem H. Grossvatter [K o n r a d III. Zurlauben] und Vatteren [B e a t II. Zurlauben] sel. als respective auch den Meiningen wegen meinen verdiensten ordinirte pensionsportion der 100 fr. durch eine des H. Ambassadors Ordre wider wie vor participant und des unverdienten affronts ledig gemacht werde und inskünfftig von dergleichen attentaten sicher sein möge; drittens der H. Vetter ... vermögen wolle, das H. Ambassador besagten obbekhanten H. Villicht nach der Ordre folgendes schreiben (darin ohne grund möchte Verschwerzt werden) wenig in glauben nemme.

Versichere den H. Vetteren mich und meinen H. Sohn Demetrius [M o o s, Konventual in Fischingen] hierdurch nit allein zu obligieren, sonder seinen bekhandten Namen multiplicieren, forderist aber obige Vermelte H. und Burger durch des H. Ambassadors correction (auff welche sie mit begird erwarten) erfreüwen werde, und wüschte dismahl bei H. Vetter des Underweibels [der Stadt Zug, Martin U t t i n g e r] als praesens der mehrers berichten wurde".

1) Zurlauben nahm nicht als Vertreter von Stadt und Amt Zug an der Jahrrechnung teil, sondern in seiner Eigenschaft als Landvogt im Thurgau.

Original, mit flachgedrücktem Siegel - AH 56, 318-319

66

1697 Februar 21.

A

SCHREIBEN VON STADTAMMANN UND RAT VON BREGENZ AN DEN LANDVOGT [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN] UND DIE BEAMTEN [=AMTS-LEUTE] DER LANDVOGTEI THURGAU, FRAUENFELD

"Gleich wie wir von ... Burgermaister und Rath lobl. Statt Stain [am Rhein] des mehreren berichtet worden, das ihre Schifflüth und ainige der Gmaindt Eschirz [=Eschenz] in ainen Rechtsstritt¹ vor denselben von darumben gerathen, weylen die Eschirzer sich neüwerlich armassen, die auf dem Eys dahin gezogene Salz-Vässlin und Khauffmanswahren mit praeterierung der Stainer Schifflüthen nach Schaffhausen zu liferen, ienige aber solche neüwerung nit wollen einschleichen lassen, deswegen ahn unsere ... Herren uns umb ainige recommenda-

56/66-67

titias ersucht.

Also sollen denselben wir zu Steür der warheit ohnverhalten lassen, das die Stainer mit unseren Lasts Schifflüthen schon von unerdenkhlichen Jahren hero ain solche Verständtnus gehabt, das Sye, da man bey gröst- und khlainstem wasser mit gefahr den Rhein hinunder fahren sollen, oder da die grose Ládi Schiff gar nit zuo gebrauchen, zu allen Zeithen mit zway so grossen Schiffen parat stehn miessen, das ain ganzer Lädilast darein hat khönnen geladen und von ihnen als erfahmen per Schaffhausen dirigiert werden, welches durch die Eschirzerschiff, mit welchen sie ohne das nit versehen, undt derselben Unpracticierte Steürmaister gewisslich nit geschechen khundte, sonder wehre die so kostbare wahr augenblickhlich in der gefahr des völligen Undtergangs, welches maistens lobl. Cantonen berührte, deswegen sie nothwendig selbsten umb ain anders Mittel trachten miessen. Dahero haben unsere ... Herren in Nammen unserer Ládi Schifflüthen angelegenist ersuchen wollen, die obbenambste Eschirzer von ihrem neüwen gesuch abzueweisen, und die Stainer gleichwohlen bey ihrer wohlhergebracht auch dem gemainen wesen sehr nuzlichen ... übung ain vor allemahl zue manutenieren".

1) vgl. dazu auch AH 1/81

Original, mit Siegel - AH 56, 322-323 - Blatt 323^r leer

67

1671 Februar 21., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON [KANZLER] PHILIPP OMLIN AN STATTHALTER, RITTER
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER,
ZUG

"Aus meines ... als auch letsteren aus Bremgarten hab ich mit mehrem erlesen, die bewandtnus der arrestierten früchten [Fleckensteinischer Bodenzins] seines Sohn[s . H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben], welches also meinen Gnedigen Herren [Abt Benedikt S t a u b], so dem Herren sein grus vermelden lasset, gehorsamlichen hinderbracht, die hierüber nit ermanglet, weilen Herr Aman undt Rath [von Stadt und Amt Zug] wegen M. Caspar O h n s o r g Jhro Gnaden meinen Gnedigen Herrn zuegeschriben, in der antwort auch zue inserieren der Verlauff des arrest undt dabey piten, dass Sye den Herren befelchen sollen, die früchten zue Verkhauffen, auch auff begebenden fahl meinen hoch-